

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>
Burgkmair, Hans**

Nürnberg, [1517]

VD16 M 1649

Wie der Edel Tewrdannckh durch Onfalo an ein gembsen Zeyd gesandt
ward dasselbs An die stein solten todt geschlagen aben aber es felt der
anschalg dann So trffen seinen Feger knecht

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Wider heim zu dem Onfalo
Der sprach Herz Ich bin warlich fro
Das Ich Euch sich wider gesunnde
Wann nie vil kurtzer dann vor einer stunde
Ein solhs wetter ist gewesen
Das Ich mir vorcht hyrn zugnesen
Ich geschweig Ewr in dem veld
Tewrdannck sprach es het nie vil gefelt
Das michs wetter het erschlagen
Onfalo wolt nie mer fragen
Aus rechtem zorn vnd grymigkheit
Da Er sah das dem Held kein leyd
Was geschehen von dem wetter
Er gedacht samer sannde pecer
Wiewol Er dem ist enndegangen
So hoff Ich doch Er werd gefangen
Zu letzt durch die liste mein
Vnd komen noch in grossse pein

Wieder Edel Tewrdannck durch Onfalo an ein
gembsen feyd gesandt ward daselbs In die stein solten tode
geschlagen haben aber es felt der anschlag dann Dy craffen
seinen zeger knecht.



53
 Er falo sich des thümere seer
 Das thein list nie wolc helffen mer
 Die Er bißher het fürgenomen
 Dardurch der held solc sein thomen
 In anngst vnd geseerliche pein
 In solhem do kam im in sein
 Gedanncken ein gar bofer synn
 Darumb Er ging zum Helden hyn

Dem vorgemelten ieger sein
Das Er den held ins pyrg hinein
Solc fueren in ein pösen stannde
Der dem zeger was wol bekannde
Der zeger sprach mein lieber herz
Ich will das thun vnnnd noch wol mer
Was Ir heyst vnnnd beuelhet mir
Vnfalo sprach so nymb mit dir
An dasselb gepürg disen held
Darneben het Er annder bestelt
Die solten ob dem Lewren man
Die allen sein iaghunden stan
Vnnnd wan sy den held durch die wende
Sehen geen solten sy behennde
Gleich ob Im an alls verlassen
Die iaghund all lauffen lassen
Das gab Er In darumb züuerstan
Als solt Lewrdannck darab ein freud han
Vnfalo was der freuden vol
Das die sach was bestellet wol
Dann Er hofft es solt dem Lewrdannck
Sieweil noch werden im pyrg lanngt
Als sy nun in das gepirg kamen
Vnnnd Ir die zeger warnamen





Sprach herz Ich merckh wol das isy sent p: 00 m: 0
Die Ewrm gemüch von hyinnen weye d m: 0 r: 0 an: 0
Vnd sitze als sey Eüch lannig die weyl m: 0 m: 0 d: 0
Sitzte auf vnd reye hinaus ein meyl r: 0 r: 0 m: 0 r: 0
Ans veld oder wole fr iagen m: 0 m: 0 d: 0 r: 0 r: 0
Das solc fr mir auch pald sagen m: 0 d: 0 an: 0 l: 0 u: 0 r: 0
So wille Ich Eüch also schier d: 0 an: 0 m: 0 r: 0 d: 0 r: 0
Lassen fueren in die refier d: 0 an: 0 d: 0 r: 0 d: 0 m: 0
Vnd daselbst ein leyd bestellen d: 0 p: 0 m: 0 e: 0 p: 0 d: 0 l: 0 s: 0 t: 0
Daru Eüch zu einem gefellen m: 0 r: 0 d: 0 m: 0 d: 0 m: 0
Geben ein guten ieger zu m: 0 m: 0 r: 0 d: 0 d: 0 m: 0 d: 0
Der durch des geeydes vnrü m: 0 d: 0 p: 0 m: 0 m: 0 m: 0 d: 0
Hat gar manchen schweys vergossen d: 0 m: 0 m: 0 d: 0 m: 0
Nachdem wil prec vnuerdrossen d: 0 m: 0 d: 0 m: 0 r: 0 d: 0
Ist der zu einer yeden beyt m: 0 d: 0 m: 0 m: 0 m: 0 d: 0
Leurdannck sprach gar geren Ich reye m: 0 d: 0 m: 0 m: 0
Den wilden tiern nach zu stellen m: 0 m: 0 d: 0 m: 0 d: 0
Gilt mir auch gleich zu fellen m: 0 m: 0 d: 0 m: 0 d: 0
Ein schwein gembsen oder peren m: 0 m: 0 d: 0 m: 0 d: 0
Ich vach eins gleich als geren d: 0 m: 0 m: 0 d: 0 m: 0
Als das annder mit freyem müc d: 0 m: 0 d: 0 m: 0 d: 0
Vnfals sprach herz halt in hüt d: 0 m: 0 d: 0 m: 0 m: 0
Damit Eüch nicht widerfar leyd m: 0 m: 0 m: 0 d: 0 d: 0
Darneben gab Er den bescheid d: 0 m: 0 d: 0 m: 0 d: 0

der Keyser des keyser

Liessen sy mit ganzem hauffen
 Die jaghunde ob In lauffen
 Die lieffen schnell vnd mit schallen
 Daruon begunden zufallen
 Hinab edlich stein auf die bwen
 Der ieger knechte wolt für sich geen
 Do craff In ein stein an sein haube
 Derrmassen das Er würd beraube
 Von demselben etwas seiner synn
 Vnd wolt sein gefallen dahin
 Aus über die hohe warnde
 Den begreyff der Held mit der hande
 Behielt In bey seinem leben
 Lewrdannck der Held thet sich heben
 Aus diser grosser geferlicheit
 Damit Im nicht auch bescheh leynd
 Wolddannoche noch nicht haben ru
 Sonnder ging fort den gembsen zu
 Zieng der edlich mit seinem schaffe
 Das machet sein rechte meyster schaffe
 Darnach ging Er wider zutal
 Durch einen gang der was gar schmal
 Bis Er hinab in die eben kam
 Als Onfalo dasselb bernam




Rande Er im eylands ende gegen
Gedachte bey Im selbs was seggen
Khandoch Lewrdannick diser Held Tewr
Das Im thein leynd noch vngewer
Durch mein anschleg geet zu handen
Unfalo sprach Ich hab verstanden
Herz es sey Euch nie wol ganngen
Darumb sagt mirs Ich hab verlangen
Dasselbig von Euch zuuer steen
Der Held sprach als wir wolten geen
Ich vnd der gut zegers gefell
Da beschach aus rechtem vngesell
Das vilen herrab zu vnns stein
Etliche gros die andern klein
Der selben einer den zeger schlug
Das Er des het gehabt genug
Wo Ich nie besyrnde gewesen wer
Es veld vmb ein schrit vnd nie mer
Der stein mich selbs getrossen het
Unfalo der gleichen thet
Als ob Er sich des wundert seer
Heimlichen was seins hertzen beger
Das der Held tode wer beliben
Hernach stet weyter geschriben


Ein andre sach vast gefertlich
 Daren Onfalo vnderstund sich
 Den Heldenubringen mit seim list
 Dann Er vil grosser schalckheit wist
 Darumb ee Er eine verbrache
 Het Er schon ein andre erdacht

Wie der Edel Lewdanc durch den Onfalo in einstech
 en beret ward vnd wie Er sich durch sein sterck vnd be
 syndlicheit vor schaden verhueter.



54